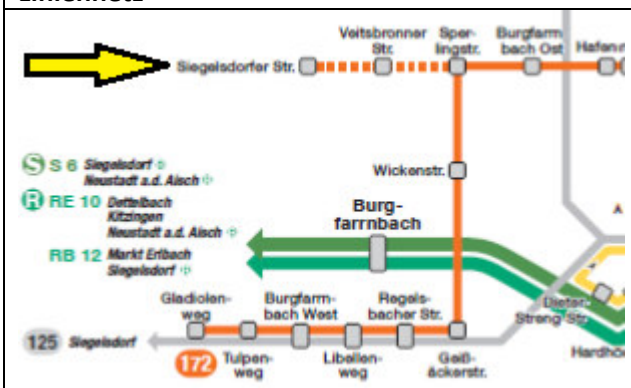
# Kontinuierliche Nahverkehrsplanung Fürth Stadt (KNVP)
## – hier: Fahrtenangebot Siegelsdorfer Straße zu AWO/FINTEG (Maßnahmenvorschlag NFP 81)

**Anlass**

Von der Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt e. V. (AWO) wird gewünscht, dass die Bedienung der bisher nur mit einem Fahrtenpaar pro Tag bedienten Haltestelle „Siegelsdorfer Straße“ in Burgfarrnbach künftig um zwei weitere Hinfahrten und eine weitere Rückfahrt ergänzt wird.

| Lage der Haltestelle Siegelsdorfer Straße im ÖPNV-Liniennetz | Bisheriges Fahrtenangebot | Zusätzliche Fahrten-Wünsche der AWO |
|---|---|---|
|  | **Ankunft**<br>06:45 Uhr Mo – Fr<br><br>**Abfahrt**<br>16:37 Uhr<br><br>[2023-09-13-1430do] | **Ankünfte**<br>08:00 Uhr Mo – Fr<br>12:00 Uhr Mo – Fr<br><br>**Abfahrt**<br>16:00 Uhr Mo – Do<br><br>[2022-09-13-1142-11ocr1se] |

Die AWO begründet ihren Wunsch wie folgt: *„Die Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt e.V. betreibt seit Juni 2021 in der Siegelsdorfer Straße 28 in Burgfarrnbach die Arbeitstherapeutische Werkstatt und Zuverdienstprojekte FINTEG (Fürther Integration) für bis zu 100 Menschen mit psychischen Erkrankungen. (…) Mit unserer Einrichtung erbringen wir für Menschen mit Behinderungen Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Teilhabe am Arbeitsleben. (…) Für die dort beschäftigten Menschen ist es unbedingt notwendig, dass sie ausgehend vom Bahnhofsplatz Fürth mit öffentlichen Verkehrsmitteln verkehrsgünstig und nah an die Einrichtung fahren können. (…) Da es sich um Menschen mit Behinderungen handelt, sollte es möglich sein, die notwendige Infrastruktur für deren Teilhabe am sozialen Leben und Arbeitsleben zu schaffen. (…) Alle Fahrten würden jeweils von bis zu 30 Personen genutzt werden.“* [2022-09-13-1142-11ocr1se]

Ein ähnlich lautender Antrag wurde unter TOP 2.15 der Bürgerversammlung am 7. Dezember 2022 gestellt („ob die Bustaktung an der Haltestelle (…) erhöht werden könnte“). [2023-01-17-1355-22]

**Einordnung der ÖPNV-Erschließungssituation**

Die AWO-Werkstätte ist gemäß den *Standards zur Bemessung der Erschließungsqualität* aus dem Nahverkehrsplan Fürth Stadt (NVP) auch bereits gänzlich ohne Halte an der Haltestelle Siegelsdorfer Straße erschlossen, denn sie liegt mit 485 m Luftlinienentfernung zur Station Burgfarrnbach der Linien S6 und RB12 noch vollkommen innerhalb des 600 m-Grenzwertes. Gleichzeitig beträgt die Realwegentfernung zwischen Station und Werkstätte mittlere 950 m, d. h. der im Schnitt mit 1,2 angenommene Umwegfaktor zwischen Luftlinie und Realweg wird hier mit 1,96 (=950/485) etwas überschritten. Mindestens unter analoger Berücksichtigung des 80 %-Kriteriums gilt die Teilfläche im Burgfarrnbacher Norden, und damit die AWO-Werkstätte, dennoch als NVP-konform erschlossen.

Auszug aus dem NVP Fürth Stadt, Beschluss des Stadtrates vom 21. Februar 2018:

| Einzugsbereiche von Haltestellen (m Luftlinie) | Grenzwert | | Richtwert | |
|---|---|---|---|---|
| Ober-/Mittelzentrum | Bus/Strab | S-, U-, Eisen-bahn | Bus/Strab | S-, U-, Eisen-bahn |
| **Festlegung für die Stadt Fürth** | | | | |
| Kernbereich | 600 | | 300 | |
| Gebiete mit hoher Nutzungsdichte | | | | |
| Gebiete mit niedriger Nutzungsdichte | | | | |
| Räumliche Erschließung | Erschließung aller Teilflächen ab | | | |
| | 500 Einwohner | | 200 Einwohner | |
| | Mindestens 80% der Einwohner (oder ein entsprechender Teil der Einpendler, bzw. vergleichbarer verkehrserzeugender Einrichtungen) der Teilflächen sollen im Einzugsbereich von Haltestellen (s.o.) liegen. | | | |

Zudem verkehren die Linien S6 und RB12 umsteigefrei zwischen Burgfarrnbach und dem Fürther Hauptbahnhof, und damit dem von der AWO gewünschten Bezugspunkt Bahnhofplatz. Allerdings ist bis zum barrierefreien Ausbau des Fürther Hauptbahnhofs noch keine barrierefreie Nutzung möglich.

Zwischenfazit: Es besteht kein zwingendes Handlungserfordernis aus den Mindestanforderungen des Nahverkehrsplans. Die Richt- und Grenzwerte im Nahverkehrsplan sollen sicherstellen, dass die Qualität des ÖPNV stadtweit einer gewissen Gleichmäßigkeit und Gleichbehandlungsgerechtigkeit folgt, und damit auch dem Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen wird.

Dem Thema „Fahrtenangebot Siegelsdorfer Straße“ wurde zur Behandlung in der Kontinuierlichen Nahverkehrsplanung (KNVP) die Maßnahmenvorschlags-Nummer NFP 81 zugeordnet.

**Handlungsoptionen und deren Erörterung**

In Abstimmung zwischen der infra fürth verkehr gmbh (Verkehrsbetrieb) und dem Stadtplanungsamt (Aufgabenträgerschaft Allgemeiner ÖPNV), wurden folgende Ansätze identifiziert:

**Variante 0:** Beibehaltung des bisherigen Fahrplans, Verweisen der AWO auf die bestehenden Linien S6 und RB12 an der Station Burgfarrnbach; für Stadt/infra **kostenneutral**.

**Variante 1:** Umsetzung AWO-Wunsch, einheitlich Mo – Fr.; Mehrkosten von **118.000 Euro/Jahr**, da ein gesondertes Busfahrzeug nur durch dieses Zusatzangebot anzuschaffen und vorzuhalten wäre.

**Variante 2:** Angepasste Umsetzung des AWO-Wunsches, einheitlich Mo – Fr, unter Anpassung und Wegnahme von Busfahrleistung an anderer Stelle im Stadtgebiet, **40.000 Euro/Jahr**. Hierzu müsste die an Schultagen von Waldkrankenhaus (07:10 Uhr) bis Poppenreuther Straße (07:45 Uhr) verkehrende Fahrt der Linie 178 zum Rathaus verkürzt und um 2 Minuten vorverlegt werden. Damit ließe sich eine Ankunft 08:15 Uhr Siegelsdorfer Straße erreichen (AWO-Wunsch: 08:00 Uhr). Durch die Verkürzung müssen 2,5 Fahrgäste/Tag am Rathaus von Linie 178 auf eine Folgefahrt umsteigen.

**Variante 3:** Wie Variante 2, jedoch mit Ankunft 08:00 Uhr Siegelsdorfer Straße. Diese Fahrt der Linie 172 würde dann jedoch nicht ab Hauptbahnhof, sondern ab Klinikum West verkehren.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die AWO-Werkstatt durch die Station Burgfarrnbach NVP-konform erschlossen ist, ergibt sich daraus allein kein Handlungserfordernis. Die kostenneutrale **Variante 0** ist daher aus Sicht der Wirtschaftlichkeit und Gleichbehandlung vorzugswürdig.

Wenn man den Nutzern der AWO-Werkstätte eine von der öffentlichen Hand finanzierte zusätzliche Erschließung zugutekommen lassen möchte, ist zu den **Varianten 1, 2 und 3** zu bedenken:

Die AWO gibt als Fahrgastpotential „bis zu 30 Personen" pro Fahrt an. Dies wären für die 4 Fahrten bis zu 120 Fahrgäste pro Tag Mo – Fr („Fahrgastfahrten"[1]). Die Verkehrsplanung hält die *bis zu*-Werte für eher optimistisch, und setzt daher im Weiteren, unter Würdigung der mit den Linien S6 und RB12 bereits gegebenen Erschließung, eine Spannweite von max. 60 bis 120 Fahrgastfahrten/Tag an. Zur Hochrechnung auf Jahreswerte wird von 250 Arbeitstagen ausgegangen (ergibt 15 – 30.000 Fahrten).

| **Handlungsoption** (charakteristisches Merkmal) | **Mehrkosten (Preisstand 2023)** | |
|---|---|---|
| | **insgesamt** | **je „Fahrgastfahrt"** |
| Variante 0 (keine Angebotsausweitung) | 0 Euro/Jahr | 0 Euro |
| Variante 1 (Zusatzbus) | 118.000 Euro/Jahr | 3,93 – 7,87 Euro |
| Variante 2 (Fahrt ab Hauptbahnhof, Ankunft 08:15 Uhr) | 40.000 Euro/Jahr | 1,33 – 2,67 Euro |
| Variante 3 (Fahrt ab Klinikum West, Ankunft 08:00 Uhr) | 40.000 Euro/Jahr | 1,33 – 2,67 Euro |
| *Vergleichswert im gesamten bestehenden infra-Liniennetz und infra-Fahrtenangebot (sogenannte „Kosten je Fahrgastfahrt"), Stand 2019/2023* | | *3,08 Euro* |

[2023-01-17-1355-23, 2023-04-04-1158-12, 2023-04-12-1227-12]

Bei der Interpretation vorstehender Daten ist zwingend zu beachten, dass zu erwarten ist, dass den Mehr*kosten* **stark unterproportionale Mehr*einnahmen*** gegenüberstehen, da in Fällen wie diesem hier, ein erheblicher Teil der Fahrgäste, die das neues Angebot nutzen würden, auch heute schon ÖPNV-Fahrgäste sind, und keine oder nur geringe Mehreinnahmen bedeuten. Während also dem Vergleichswert (3,08 Euro) ein jeweils *größerer zweistelliger* Kostendeckungsgrad gegenübersteht, rechnet das Stadtplanungsamt mit einem nur *einstelligen* Kostendeckungsgrad der drei Varianten. D. h. in erster Näherung bilden sich die Mehrkosten daher weitgehend **1:1 als Mehr*defizit*** ab.

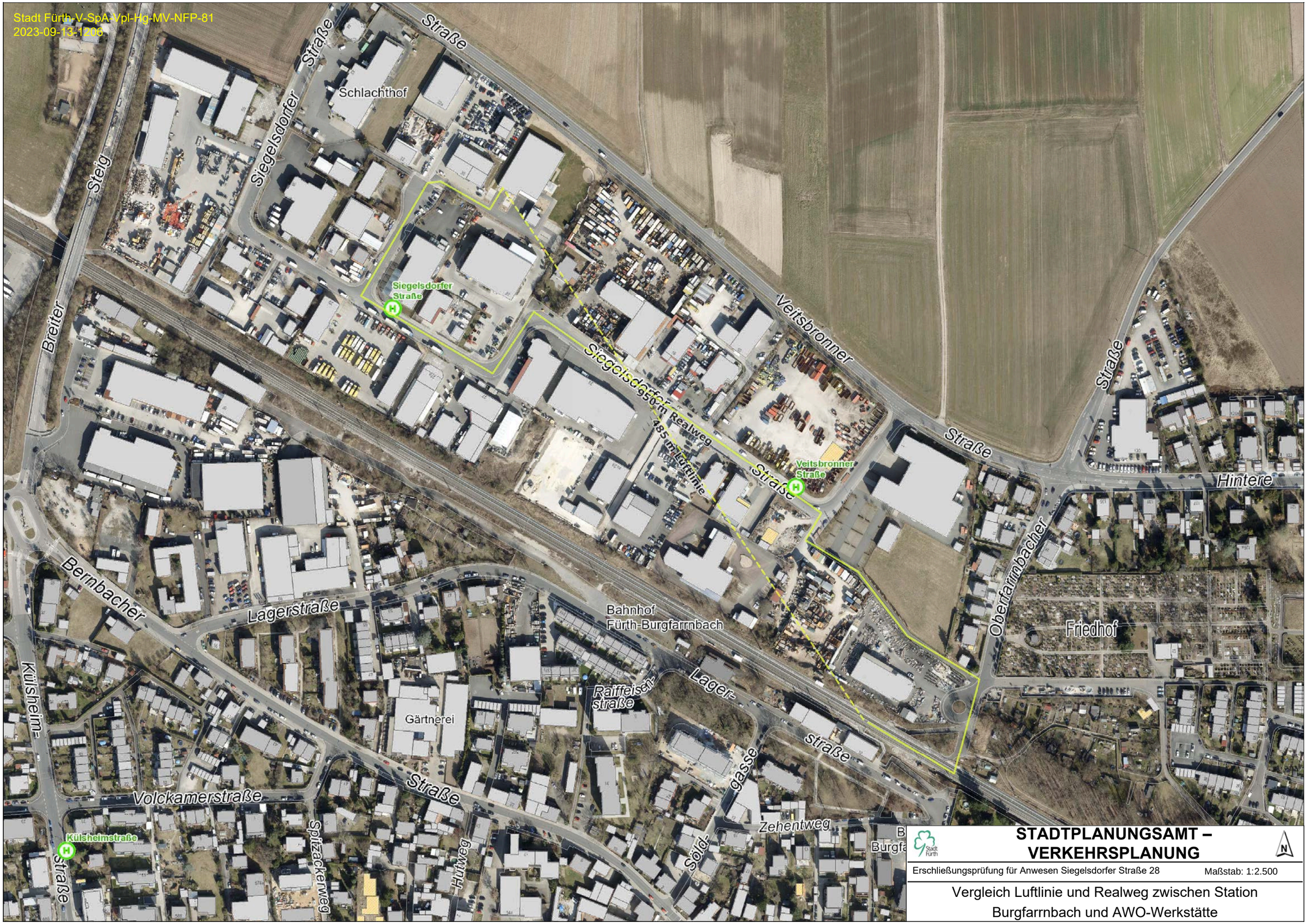
Aus dieser Betrachtung muss aus Sicht des Stadtplanungsamtes geschlussfolgert werden, dass die **Variante 1 außer Verhältnis** steht und nicht weiterverfolgt werden sollte, da sie den Steuerzahler in einem stark überproportionalen Verhältnis belasten würde, obwohl die Erschließung gegeben ist.

Bei den **Varianten 2 und 3** nähern sich die Mehrkosten je Fahrgastfahrt dem Vergleichswert aus dem Gesamt-infra-Angebot an, dürften jedoch immernoch einen fast gleich hohen Defizitbeitrag leisten, durch die geringe zu erwartenden Kostendeckung aus Fahrgelderlösen. Aus allgemeiner Fahrgastsicht ist Variante 2 vorzugswürdig, damit Linie 172 möglichst einheitlich Hauptbahnhof beginnt & endet.

**➔ Die Verkehrsplanung empfiehlt daher die Umsetzung der Variante 2 als Zwischenlösung bis ein Jahr nach Inbetriebnahme des barrierefreien Ausbaus der Eisenbahn-Station Fürth Hauptbahnhof. Anhand der Fahrgastzahlen der Fahrten soll zum Ende über die Beibehaltung entschieden werden.**

**Anlagen:**
– Luftlinie & Realweg zwischen Station Burgfarrnbach und AWO-Werkstätte [2023-09-13-1206]
– Schreiben der AWO-Werkstätte [2022-09-13-1142-11ocr1se] [2024-02-23-1049-22]

[1] 1 Fahrgastfahrt = 1 Beförderungsfall, d. h. 1 Fahrgastmitfahrt in einer Fahrzeugfahrt, ohne Umsteigebruchteile


Stadt Fürth-V-SpA-Vpl-Hg-MV-NFP-81
2023-09-13-1206
Siegelsdorfer Straße
Schlachthof
Breiter Steig
Siegelsdorfer Straße
Siegelsdorfer Straße
950 m Realweg
485 m Luftlinie
Veitsbronner Straße
Veitsbronner Straße
Straße
Hintere Straße
Oberfarrnbacher Straße
Friedhof
Bernbacher Straße
Lagerstraße
Bahnhof Fürth-Burgfarrnbach
Raiffeisen-straße
Lager-straße
Gärtnerei
Söld-gasse
Zehentweg
Volckamerstraße
Straße
Spitzackerweg
Hutweg
Külsheim-straße
Külsheimstraße
Stadt Fürth
STADTPLANUNGSAMT – VERKEHRSPLANUNG
N
Erschließungsprüfung für Anwesen Siegelsdorfer Straße 28
Maßstab: 1:2.500
Vergleich Luftlinie und Realweg zwischen Station Burgfarrnbach und AWO-Werkstätte

# Netzwerk Seelische Gesundheit

FIN TEG
FÜRTHER INTEGRATION

AWO FÜRTH

FINTEG * Siegelsdorfer Str. 28 * 90768 Fürth

**Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt e.V.**
FINTEG - Fürther Integration
Arbeitsprojekte und Zuverdienst
Siegelsdorfer Str. 28
90768 Fürth
Fon: 0911 / 8910 - 8500
Fax: 0911 / 8910 - 8540
E-Mail: finteg.arbeit@awo-fuerth.de
Home: www.awo-fuerth.de

Amt für Verkehrsplanung
Technisches Rathaus
Hirschenstraße 2
90762 Fürth

| Ihr Zeichen / Schreiben vom: | Ansprechpartnerin: | Durchwahl / Mail | Datum: |
|---|---|---|---|
| Antrag Erweiterung Busanfahrzeiten | **Klaus Zinser**<br>Bereichsleiter | 0911 / 8910 – 8501<br>k.zinser@awo-fuerth.de | 13.09.2022 |

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben stellen wir einen Antrag auf **Erweiterung der Busanfahrzeiten** für die Bushaltestelle Siegelsdorfer Str. in Fürth Burgfarrnbach auf folgende Zeiten:

- Montag – Freitag Ankunft **08:00 Uhr**
- Montag – Freitag Ankunft **12:00 Uhr**
- Montag – Donnerstag Abfahrt **16:00 Uhr**

Aktuell fährt die Linie 172 die Haltestelle Siegelsdorfer Str. nur am Nachmittag um 16:43 Uhr an.

**Begründung:**

die Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt e.V. betreibt seit Juni 2021 in der Siegelsdorfer Straße 28 in Burgfarrnbach die Arbeitstherapeutische Werkstatt und Zuverdienstprojekte **FINTEG** (Fürther **Integ**ration) für bis zu **100 Menschen** mit psychischen Erkrankungen.

Mit unserer Einrichtung erbringen wir für Menschen mit Behinderungen Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Für die dort beschäftigten Menschen ist es unbedingt notwendig, dass sie ausgehend **vom Bahnhofsplatz Fürth** mit öffentlichen Verkehrsmitteln verkehrsgünstig und nah an die Einrichtung fahren können.

Da es sich um Menschen mit Behinderungen handelt, sollte es möglich sein, die notwendige Infrastruktur für deren Teilhabe am sozialen Leben und Arbeitsleben zu schaffen.

**Alle Fahrten würden jeweils von bis zu 30 Personen genutzt werden.**

Über einen positiven Bescheid im Sinne unserer Klienten wären wir Ihnen sehr dankbar.

Klaus Zinser
Bereichsleitung FINTEG

Netzwerk Seelische Gesundheit

FIN TEG
FÜRTHER INTEGRATION

AWO FÜRTH

FINTEG * Siegelsdorfer Str. 28 * 90768 Fürth

**Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt e.V.**
FINTEG - **F**ürther **Integ**ration
Arbeitsprojekte und Zuverdienst
Siegelsdorfer Str. 28
90768 Fürth
Fon: 0911 / 8910 - 8500
Fax: 0911 / 8910 - 8540
E-Mail: finteg.arbeit@awo-fuerth.de
Home: www.awo-fuerth.de

Amt für Verkehrsplanung
Technisches Rathaus
Hirschenstraße 2
90762 Fürth

**Notwendigkeit der Erweiterung der Busanfahrzeiten/Buslinie der Bushaltestelle Siegelsdorfer Str. (beim Bio-Catering Christmann) in Fürth Burgfarrnbach.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserem Antragsschreiben vom 13.09.2022 überreiche ich Ihnen ergänzend nachfolgende Darstellung. Diese bildet die aktuelle Nutzungs- und Verkehrssituation ab, zeigt aber gleichzeitig die dringende Notwendigkeit der Erweiterung der Buslinie zur Haltestelle Siegelsdorfer Str. auf.

Mit unserer Einrichtung FINTEG erbringen wir für Menschen mit Behinderungen Leistungen zur sozialen Teilhabe und zur Teilhabe am Arbeitsleben.
Ziele unserer Angebote sind, den Menschen mit ihren psychiatrischen Krankheitsbildern die Teilhabe im Bereich Arbeit und Beschäftigung zu ermöglichen und auf dem Weg in die autonome Lebensführung Stabilität und Konstanz zu verschaffen. Dabei wird eine sinngebende Tagesstruktur, die Einbindung in die soziale Gemeinschaft, sowie Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit gefördert.
Unsere Klienten erfahren und erleben in der FINTEG sozial Kontakte und Gemeinschaft mit anderen Menschen und tragen somit durch ihre Teilnahme zu ihrer psychischen Stabilität und Gesundung bei. Psychische Krisen und Symptome können durch die Teilnahme verringert und in Folge auch langwierige Klinikaufenthalte reduziert, bzw. verhindert werden.

## Aktuelle Situation:

Die arbeitstherapeutische Einrichtung AWO-FINTEG wird täglich von bis zu 100 Klienten mit psychischen Erkrankungen und körperlichen Einschränkungen besucht.

Deren Anwesenheiten beziehen sich auf eine Frühschicht von 08:30 – 11:45 Uhr
und eine Nachmittagsschicht von 12:30 – 15:45 Uhr.

Zur Frühschicht kommen täglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Durchschnitt 40 – 45 Klienten und verlassen die Einrichtung um 11:45 Uhr wieder zurück nach Fürth.
Zur Nachmittagsschicht kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln Montag – Donnerstag im Durchschnitt 35 - 40 Klienten und fahren um 15:45 Uhr zurück nach Fürth.

Somit würde jede Busfahrt bei Hin- und Rückfahrt im Durchschnitt von bis zu 40 Personen belegt sein.

Je Früh- und Nachmittagsschicht können von diesen Personen ca. 14 – 18 Personen den Fußweg vom Bahnhof in Burgfarrnbach bis zur FINTEG nicht leisten. Diese werden dort mit einem 9-Sitzer-Hausbus der FINTEG abgeholt und nach den jeweiligen Schichten wieder zum Bahnhof zurückgebracht. Hierfür sind täglich 6 bis 9 Fahrten notwendig.

Alle anderen Teilnehmer gehen zu Fuß den Weg zwischen Burgfarrnbacher Bahnhof und FINTEG und benötigen hierfür ca. 15 – 25 Minuten, je nach körperlicher Konstitution.

**Die dringend notwendige direkte Busanbindung zur Haltestelle Siegelsdorfer Str. ergibt sich aus folgenden Gründen:**

- Die Nutzung der Linie 6 und RB 12 ist für unsere gehbehinderten und älteren Menschen komplett **nicht möglich, weil der Bahnhof in Fürth nicht behindertengerecht ist**. Es gibt keine Fahrstühle und Rolltreppen. Gehbehinderte mit Rollator kommen die Treppen am Bahnhof nicht hoch. Auch sind die Zustiege in die Züge an den Bahnhöfen nicht behinderten- und altengerecht.

- Die Zuverlässigkeit der RB 12 und S6 ist nicht gewährleistet, sehr oft sind Verspätungen und komplette Ausfälle zu verzeichnen.
  Dann müssen unsere Klienten auf Busse ausweichen, wo dann die Haltestellen aktuell noch weiter entfernt von der FINTEG sind. So z.B. Regelsbacher Str., die wegen der Baustelle in Burgfarrnbach derzeit auch nicht angefahren wird.
  Beziehungsweise Wickenstrasse, die zu Fuß ca. 25 – 35 Minuten von der FINTEG entfernt ist.

- Der Weg vom Burgfarrnbacher Bahnhof ist für viele unserer Klienten aufgrund ihrer Erkrankungen zu Fuß überhaupt nicht leistbar. Wir fahren bei jeder Früh- und Nachmittagaschicht ca. 14 – 18 Klienten mit einem 9-Sitzer-Hausbus zwischen Burgfarrnbacher Bahnhof und FINTEG.

- Viele unserer Klienten sind sehr gangunsicher aufgrund der psychischen Beeinträchtigung, der Medikamente und auch des Alters. Desorientiertheit, Herzkreislauferkrankungen, Parkinson, Ödeme in den Beinen usw. tragen ebenfalls dazu bei, dass Klienten den Fußweg nicht leisten können. Weitere sind sehr schwergewichtig und somit körperlich wenig belastbar.

- Viele Hilfesuchende, welche die FINTEG aufsuchen möchten, schaffen den Fußweg dorthin nicht, obwohl sie den Bedarf an unserer Unterstützung anmelden und haben.

- Auch der Umweltaspekt, der täglichen Fahrten mit dem 9-Sitzer-Hausbus ist mit zu betrachten.

Nur ein sehr geringer Bruchteil unserer Teilnehmer verfügt über die Möglichkeit mit Fahrrad oder eigenem Kraftfahrzeug zur FINTEG zu kommen. Dies sind aktuell ca. 7 von den gesamten 100 Personen.

Somit würde eine Erweiterung der Busanfahrzeiten (auf 08:00, 12:00 und 16:00 Uhr) und der Buslinie für unserer Klientinnen und Klienten eine große Erleichterung bedeuten.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Zinser
Bereichsleitung FINTEG